

Salwer Wochenblatt



Amis- und Intelligenzblatt für den Bezirk.

Erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag u. Samstag mit einem Anzeiger- und Anzeigenblatt am Samstag.

Donnerstag, den 16. Oktober 1879.

Abonnementpreis: halbjährlich 1 1/2 M., im Bezirk 2 M. 30 P. Einrückungsgebühr: die gewöhnliche Zeile 9 P.

Ämliche Bekanntmachungen.

Calw.

Staatsbeiträge für die Arbeitsschulen.

Bermöge Erlasses des evangelischen Consistoriums vom 4. d. Mts. Nro. 12482 sind für die Arbeitsschulen nachstehender Gemeinden die beigefügten Staatsbeiträge auf das Statsjahr 1879/80 verwilligt und zur Ausbezahlung an die betreffenden Gemeindepflegen angewiesen worden, was mit dem Anfügen zur Kenntniß der betheiligten Ortsbehörden gebracht wird, daß in den Rechnungsbüchern auf das gegenwärtige Ausschreiben, welches die Stelle eines Beleges vertritt, Bezug zu nehmen ist.

Verwilligt wurde den Schulgemeinden

Agenbach	30 M.	Monatam	25 M.	Sommenhardt	12 M.
Albulach	10 "	Reubulach	15 "	Teinach	40 "
Alzburg	20 "	Reubengstett	15 "	Unterhaugstett	24 "
Holzbronn	10 "	Oberkollbach	20 "	Unterreichenbach	20 "
Möttlingen	15 "	Oberreichenbach	20 "	Zavelstein	40 "

Den 13. Oktober 1879.

R. gemeinsch. Oberamt.
Flaxland. Haring, AB.

Die noch ausstehenden in Nr. 114. d. Bl. verlangten Empfangs-Bescheinigungen der Gerichtsvollzieher werden am 18. d. M. durch Wirtboten abgeholt werden.
Calw, 14. Okt. 1879.

R. Amtsgericht.
Oberamtsrichter Schuon.

Die Schultheißenämter

werden zu Folge Verfügung R. Justizministeriums vom 30. v. Mts. aufgefordert, die Ueberichten über den Anfall und die Erledigung ortsgewöhnlicher Rechtsstreitigkeiten auf 30. v. Mts. abzuschließen und binnen 3 Tagen hieher vorzulegen. Die Ueberichten haben auch die am 1. Januar d. J. unerledigt gewesenen Prozesse zu umfassen.

Calw, 14. Oktober 1879.

R. Amtsgericht.
Oberamtsrichter Schuon.

Die Herren Gerichtsvollzieher und deren Stellvertreter

werden zu Folge nachträglicher Verfügung R. Justizministeriums vom 8. d. Mts. angewiesen, sich zu persönlicher Vornahme der Hinweisung auf ihre Dienstpflichten am Mittwoch, den 22. d. M., Nachmittags 2 Uhr, unfehlbar im Rathhaus dahier einzufinden.

Calw, 15. Oktober 1879.

R. Amtsgericht.
Oberamtsrichter Schuon.

Reisig-Verkauf



Revier Liebenzell.
am Freitag, den 17. Oktober, aus Staatswald Bühlwald, Markung Möttlingen:

zu 2000 Wellen geschägtes gemischtes Reis und Puzreis in 12 Flächenloosen.
Zusammenkunft Morgens 9 Uhr bei der Blochhütte im Bühlwald.
R. Revieramt.

Stammheim.

Gläubiger-Anruf.

In der außergerichtlichen Schuldenfache des Johann Ernst Kirchherr, Maurers von Stammheim werden etwa unbe-

kannte Gläubiger zur Geltendmachung ihrer Ansprüche tro. 10 Tagen mit dem Anfügen aufgefordert, daß die ausschließlich in Liegenschaft bestehende Aktivmasse durchweg von den Pfandgläubigern beansprucht wird.
Calw, den 14. Oktober 1879.

R. Gerichtsnotariat.
Erhardt.

Hirsau,
Gerichtsbezirks Calw.

Wollspinnerei- und Güter-Verkauf.

Die im Wochenblatt Nr. 101. und 105. näher beschriebene Liegenschaft des Christian Delschläger dahier, welche gemeinderäthlich zu 13,150 M. angeschlagen und zu 4510 M. angekauft ist, kommt zu Folge Nachgebots am

Donnerstag, den 6. Novbr. 1879, Vormittags 9 Uhr,

auf hiesigem Rathhaus im Executionsweg zum zweiten und letzten Mal zur Versteigerung.

Den 14. Okt. 1879.

Schultheißenamt.
Greiner.

Privat-Anzeigen.

Süßer Wein und süßer Most

ist zu haben in der alten Post.

Nächsten Samstag verkauft reine Milchschweine Seeger, Bäcker.

Stammheim.

100 Mark Pfleggeld

bei Jakob Rober, Bäcker.



Frischer Kalk

ist am Freitag und Samstag, den 17. und 18. Oktober zu haben auf der Biegelei von

E. Horlacher.

Bahnhofrestauration Calw.



Heute Donnerstag, den 16. Oktober, ausgezeichnetes

Export-Lagerbier

aus der Brauerei Prinz in Karlsruhe, hierzu hausgemachte Blut- u. Leberwurst.

Alzenberg.

Kirchweiheladung.



Auf Sonntag ladet zu gutem Wein und Kuchen, und auf Montag zu gut besetzter

Tanz-Musik

höflichst ein

Friedr. Ganzhorn zum Löwen.

Geld-Gesuch.

Sogleich oder bis Martini d. J. werden gegen mehr als doppelte Pfandsicherheit 1300 M. aufzunehmen gesucht; von wem? sagt die Exped. d. Bl.



Am Samstag, den 18. Oktober, komme ich mit einem Transport ausnahmeweise großer

Luxemburger Schweine

ins Gasthaus zum Hirsch in Calw und setze solche billig dem Verkauf aus.

Heinrich Ott, Schweinhändler.

Gältingen.

Pferde- und Vieh-Verkauf.

Unterzeichneter verkauft am 20. Oktober (Kirchweihmontag)

Vormittags 10 Uhr,

gegen Baarzahlung:

- 1 Pferd, Wallach, braun, 12 Jahre alt,
- 1 do., Stute, braun, 2 1/2 Jahre alt.
- 1 Kuh, trächtig, mit dem 4ten Kalb,
- 1 Kalbin, nähig, Plattschel,
- 1 Kalbin, trächtig, Schweizerace,

ferner

von Nachmittags 1 Uhr an ein größeres Quantum Bretter und Böden und geschnittenes Bauholz.

G. Schweichardt, Sägmüller.

Waaren-Etiquettes

empfehlen die A. Delschläger'sche Buch- und Stein-druckerei.

Neue Eisenbahn-Fahrtenpläne Calw-Stuttgart Pforzheim-Calw-Horb-Freudenstadt & retour

mit den Abfahrtszeiten der an der Bahn liegenden Bezirksorte und mit Anhang der Pforzheim-Wildbader Linie vom 15. Oktober 1879 an, sind zu haben in der A. Delschläger'schen Buch- und Stein-druckerei.

Lebensversicherungsbank für Deutschland in Gotha.

Gegründet 1827. Eröffnet am 1. Januar 1829. Stand am 1. Oktober 1879.

Versichert 54160 Personen mit	360,750,000 M.
Bankfonds	88,000,000 "
Ausgezahlte Versicherungssummen seit 1829	118,000,000 "
Durchschnitt der Dividende der letzten 10 Jahre	37,3 Prozent.
Dividende im Jahre 1879	39 "

Versicherungsanträge werden durch unterzeichneten Agenten entgegengenommen und vermittelt.

Emil Georgii.

Wein Lager in

Herbst- und Winter-Buckskins, Ueberzieherstoffen etc. etc.

ist in neuen hübschen Dessins und guten Qualitäten aufs vollständigste assortirt, und erlaube mir, solches bestens zu empfehlen.

Ebenso eine

Parthie billiger Buckskins

zu Knabenanzügen und Zuppen.

Anfertigung nach Maß unter Garantie besten Schnitts.

Preise billigst.

Carl Ziegler, Bahnhofstraße.

Teinach.

Am Kirchweihmontag findet bei mir



Ganzunterhaltung

statt, wozu freundlichst einladet

J. Müller

zumühlen Brunnen.

Unwiderruflich

findet am 30. October die Ziehung der Ludwigshafener Kirchenbau-Lotterie statt.

Loose à 2 Mark

Gesamt Gewinne Mark 115,400

auf 20 Loose ein Treffer

sind zu beziehen durch die General-Agentur

A. C. Voltz oder Jul. Goldschmit,

Ludwigshafen am Rhein.

Eine Verschiebung findet unter

keinen Umständen mehr statt.

Internat. Kunstausstellung, München.

Verloosung von Kunstwerken und barem Gelde.

Anzahl der Loose nur 100,000, der Gewinnste 4602 im Gesamtwerthe von 140000 Mark und zwar:

4452 Gewinnste bares Geld im Betrage von 60,000 Mark, und 150 Kunstwerke im Werthe von 80,000 Mark.

Ziehung am 5. November 1879.

Loose à 2 Mark versendet gegen Postanweisung oder Nachnahme die General-Agentur Alb. Roest, München.

Kaufingerstraße 27/2 (Café Fritsch).

Wiederverkäufer erhalten Rabatt.

In Calw zu haben bei Christoph Widmann.



Ich beehre mich hiemit anzuzeigen, daß ich das Pulvergeschäft des Herrn Emil Müller übernommen habe und halte mich bei Bedarf von Sprengpulver, Zündschnüren, Pistolen, Jagd- und Scheibepulver, Zündhütchen, Schrote und Pfosten zu den billigsten Engros- und Detail-Preisen bestens empfohlen.

Emil Georgii.

Formulare für polizeiliche Strafverfügungen

sind zu haben in der

A. Delschläger'schen Buchdruckerei.

Tagesordnung

des R. Amtsgerichts Calw in den öff. Verhandlungen.

I. am Donnerstag, d. 16. Okt. Vorm. 9 Uhr, fällt aus.

II. am Freitag, den 17. ds. Mts., Vormittags 9 Uhr:

1) R.S. d. Joh. Fr. Schwämmle, Bäckers in Calw Kl., und des Johann Fr. Bauer, Posthalters v. da Bell. Erbsforderung betr. 2) R.S. der Marie Katharine Wittve des + Benjamin Böcher in Speckhardt Kl. gegen Friedr. Pfommer, Bauern v. d. Bell. verschiedene Ford. betr. 3) R.S. des Johannes Baier v. Oberhaugstett Kl., gegen Zimmermstr. Baier in Neubulach Bell, Darlehens-Forderung. betr. 4) R.S. des Joh. Gg. Luz, Bauern in Oberreichenbach Kl., gegen Johs. Schaible und Ulrich Pfommer, Bauern von Alsbürg Bell., Fahrlohn-Forderung betr. Vormittags 10 Uhr. 5) R.S. des C. F. Stobrer in Stuttgart Kl., gegen Bernhard Hiller, Schiffwirth in Calw Bell., Vertrags-Erfüllung betr.

Calw, 14. Oktober. Das Land auf Land ab rühmlichst bekannte Wildbader Quintett hat sich am letzten Sonntag, nachdem es seit 2 1/2 Jahren hier keine Production mehr gegeben, rasch wieder die Gunst des hiesigen Publikums erobert, die es aber auch in vollem Maße verdient. Denn abgesehen von der Meisterschaft, mit der jeder Einzelne sein Instrument behandelt, ist das Zusammenspiel ein so abgerundetes und vollendetes, daß es jenes innige Wohlbehagen, jenes sympathische Gefühl erzeugt, das der Triumph eines jeden Künstlers ist. Möge der Beifall, den das Quintett in so reichem Maße eingeholmt hat, ihm eine gute Vorbildung für seine Kunsttreibe und eine Aufforderung sein, auch später wieder bei uns einzulehren.

Weil der Stadt, 12. Oktober. In Remmingen brach in der Scheuer des Schreiners Mettler gestern Abend 7 1/2 Uhr ein Brand aus, der mit rasender Schnelligkeit um sich griff und drei große Doppelschneen, vollgefüllt mit dem heurigen Ernteseigen, sowie ein doppeltes großes Wohnhaus vollständig in Asche legte. Das Wohnhaus, sowie eine der Doppelschneen gehörte Schlosser Schmid und Bauer Frohmayer, die beiden andern Schauern Schreiner Mettler und Schäfer Ulrich. Die Beschädigten sind versichert, doch ist der Schaden für die Abgebrannten immerhin noch ein sehr großer, da der ganze Ertrag der Ernte vernichtet ist. Zur Unterstützung der sehr gut organisierten Remminger Feuerwehr eilten die benachbarten Mannschaften von Weil der Stadt, Malmshelm, Leonberg, Etingen, Magstadt, Warmbrunn in großer Anzahl herbei, und so gelang es endlich, dem heftigen Feuer weiteren Einhalt zu thun.

Stuttgart, 14. Okt. Heute früh gelangte die Kunde von einem gräßlichen Eisenbahnunglück hierher. Auf der Station Heilbronn wurde der Güterzug 306, der von Stuttgart um 6 Uhr 33 Min. Abends abgeht, vom Güterzug 319, der (mit Personenbeförderung 3. Klasse) von Bruchsal um 9 Uhr 50 Min. Abends abgeht und in Heilbronn um 10 Uhr 6 Min. eintrifft, an einer Kreuzung der Schienen von der Seite her durchfahren. Von den Passagieren des Güterzugs 319 sind 3 Personen todt, nämlich Frau Apotheker Salzer aus Bretten, ein Sattler aus Mühlacker und ein Bayer aus der Gegend von Würzburg. 6 Personen wurden theils schwer, theils leichter verwundet, unter ihnen die Tochter der Frau Salzer, die einen Schenkelbruch erlitt. Lokomotivführer Hohl vom Zug 319 erschöpfte sich ganz in der Nähe der Unglücksstätte und war sofort eine Leiche. Der Heizer dieses Zuges kam merkwürdiger Weise mit dem Säcklein davon. Augenzeugen zufolge soll die Unglücksstätte ein grauenhaftes Bild der Verwüstung darbieten. 7 Wagen sind total zertrümmert, der Personenwagen des Güterzugs ist in einer solchen Beschaffenheit, daß es ein Wunder zu nennen, daß überhaupt noch einer seiner Insassen lebend davontam. Dieser Wagen kam unter den Packwagen und überdies verwickelte sich noch ein Kohlenwagen in ihn. Die Passagiere des andern Zugs blieben unverletzt. Dieselben wurden, soweit ihr Reiseziel entfernter war, über Durlach und Bruchsal weiter befördert. Die direkte Linie wird wohl erst bis heute Nachmittag, etwa um 2 bis 3 Uhr, wieder befahrbar sein.

Aalen, 13. Oktober. Vor der Wachsfabrik der Herren Gebrüder Seydalmann hier lud ein Arbeiter der Fabrik mit seinem 19jährigen Sohn letzten Samstag Nachmittag einen mit 21 je 2 1/2

Weil der Stadt. Verkauf.

Montag, den 20. Okt. (Jahrmarkt), Vormittags 11 Uhr, läßt Unterzeichnete Nachstehendes im Spitalhofe öffentlich versteigern: einen zum Schlachten tauglichen Farnen, eine Kuh, einen 7/8 Jahr alten Eber und eine großtrachtige junge Kuh kleineren Schlags, wozu Liebhaber einladet Spitalpflege.

Str. schweren Schwefelsäure-Flaschen beladenen Brückenwagen. Da die Pferde etwas unruhig waren, schlug sie der ältere Arbeiter mit der Peitsche über die Köpfe, worauf sie in rasendem Galopp zum Fabrikhofe hinauseilten. Der Arbeiter wollte sie anhalten, wurde aber auf die Seite geworfen. Als die Pferde eine rasche Wendung Wasseralfingen zu ausführten, stürzte der Wagen um, und der Sohn, der sich noch darauf befand, wurde sammt den Flaschen zu Boden geschleudert. Hierbei zerbrachen 11 der Flaschen und deren Inhalt ergoß sich theilweise über die Hände und Füße des jungen Menschen, so daß dieser von schweren Brandwunden bedeckt vom Plage geführt werden mußte. Sein Zustand soll jedoch nicht hoffnungslos sein.

Laupheim, 12. Oktober. In der Hammer Schmiede an der Rottum, wo auch eine Obstmosspresse durch eine Transmission mit Wasserkraft betrieben wird, war gestern der Besitzer, Hammer Schmied Weishaupt, mit seinem 17jährigen Sohne mit Mostbereitung beschäftigt. Der Sohn wollte einen Riemen während des Räderlaufs abnehmen, wurde vom Rade erfaßt und wie ein Kreisler umgeschwungen. Der Vater, der den Sohn befreien wollte, wäre fast dem gleichen Schicksale erlegen. Dem jungen Manne mußte sofort ein Arm abgenommen werden. Die Beine sind schwer verletzt; starkes Wundfieber ist eingetreten und das Schlimmste steht zu befürchten.

Von der badischen Grenze, 12. Oktober. In der Hagenmühle bei Seckach wurden vor längerer Zeit die hölzernen und steinernen Mühlenräder durch eiserne ersetzt. Ein Dekonom der Umgegend wollte vor Kurzem die neue Einrichtung besichtigen und ließ sich durch den Müller die Einzelheiten derselben erklären. Als letzterer auf einige Augenblicke sich entfernte, kam der Dekonom einem der im Gange befindlichen Räder zu nahe, wurde von denselben erfaßt und in das Räderwerk gezogen, so daß er buchstäblich zerstückelt wurde.

München, 11. Oktober. In der letzten Sitzung des Magistrats der Stadt München wurde ein für ein Brautpaar ausgestelltes Berehelichungszeugniß als rechtsunwirksam erklärt und eingezogen, weil es sich nachträglich herausgestellt hat, daß die Braut eine Stieftochter des Bräutigams ist, so daß es sich um eine gesetzlich verbotene Ehe handelt. Der Fall wurde der R. Polizeidirektion zur Kenntniß gebracht.

Frankfurt, 10. Okt. Gestern Abend 8 1/2 Uhr sprang ein Frauenzimmer in den Main, wurde aber gerettet. Auf das Revier gebracht, gab sie als Motiv an, daß ihr Schatz sie am Morgen des Tages geprügelt und sich eine andere genommen habe. Als man ihr Vorstellung machte, daß dies doch dumm sei, sie thäte ja ihrem Schatz nur damit einen Gefallen, wurde sie ruhig und entgegnete: ja das ist wahr, zu seinem Aerger will ich jetzt leben bleiben.

Köln, 13. Oktober. Am 27. v. M. ist von Eibfeld der Postkassner Ehrhardt aus Köln mit Postgeldern im Betrage von 25,000 M entwichen und noch nicht wieder beigebracht, obwohl derselbe an einem Daumen, dessen Nagel in Folge einer Quetschung gespalten ist, und der Tätowirung mit Anker und Namenszug an einem Arm leicht kenntlich sein soll. Die Postbehörde legt auf seine Ergreifung so hohen Werth, daß sie eine Belohnung von 1000 M angesetzt hat. Es wird vermutet, daß Ehrhardt, welcher als ein Mann von 42 Jahren, mittlerer Statur, braunem Haar mit starkem Schnurrbart und Kirbhart geschildert wird, sich nicht, wie Anfangs vermutet wurde, in's Ausland geflüchtet hat, sondern sich innerhalb Deutschlands aufhält und hier unter fremdem Namen eine seinem früheren Gewerbe entsprechende Beschäftigung als Schlosser oder Maschinist - er ist früher auch Heizer und Maschinist auf den Rheindampfschiffen gewesen - in Schlosserwerkstätten oder Fabriken sucht, bezw. inzwischen schon gefunden hat.

Die Stadt Ebing hat trotz der großen finanziellen Schwierigkeiten, an denen sie zu leiden hat, erhebliche Opfer für ihre Schulen aufgebracht. Große schöne geräumige fünf- und sechsklassige Schulkhäuser sind entstanden, an Stelle der alten, ungesunden, winkligen Räume der ein- und zweiklassigen Schulen, in denen früher die Ju-

ruderei.
Gotha.
00 M.
00 "
00 "
3 Prozent.
"
engenommen
gii.
ms,
ste assortirt,
itts.
traße.
nennen.
keinen Umständen mehr statt.
sammt.
rk.
nahme

gend unterrichtet wurde. Die Kinder verschiedener Konfessionen sollen den Unterricht gemeinschaftlich und nur den Religionsunterricht nach den Konfessionen gesondert erhalten, damit sie sich von Jugend auf daran gewöhnen, mit Andersgläubigen friedlich zu verkehren. Heute war der Tag, an welchem die Schulreform, an der die städtischen Behörden seit Jahrzehnten gearbeitet haben, zum Abschluß gelangen sollte, an welchem die letzten der paritätischen Schulen der Jugend geöffnet werden sollten. Die Kinder sind aber von den Thüren der Schulen zurückgewiesen worden, der Kultusminister hat die Eröffnung der paritätischen Schulen telegraphisch inhibirt und angeordnet, daß die Umwandlung der städtischen Knabenschulen in Simultanschulen rückgängig gemacht werden solle. — Der Oberbürgermeister und der Stadtverordnetenvorsteher von Elbing sind in Berlin eingetroffen, um in der Sache beim Kultusminister vorstellig zu werden.

— Berlin, 11. Oktober. Ein hiesiger Bankier wird seit gestern wegen Defraudation von ca. 300,000 M. verfolgt. Derselbe hatte am 17. v. M. bereits seine gesamten Komptoirbeamten entlassen und sein Geschäft am 26. gänzlich geschlossen, weil, wie er vorgab, er eine Reise zu Verwandten in Frankfurt a. M. unternehmen mußte. Er hatte sich an diesem Tage auch von seiner Familie verabschiedet, dann aber nichts mehr von sich hören lassen. Durch einen Zufall kam seine Flucht zu Tage. Ein Geschäftsmann aus der Provinz, der größere Gelder bei dem Bankier deponirt hatte, hielt sich hler einige Tage auf und wollte jenen freundschaftlich besuchen. Die plötzliche Schließung des Bureaus kam dem Kaufmann verdächtig vor, so daß er es für notwendig fand, der Polizei von der Thatfache Anzeige zu machen. Die Recherchen ergaben denn auch, daß der Bankier nicht nach Frankfurt gereist, sondern unter Mitnahme der erwähnten Summe sich aller Wahrscheinlichkeit nach nach Australien gewandt hat. Sein Mobiliar ist von seinem Wirth nach dem Möbelspeicher in der Köpnickstraße geschafft worden, in dem Verbleib fand man sich noch gegen 40 M. vor.

Bern, 7. Oktober. Aus Luzern meldet man den Raub eines jungen 12jährigen Mädchens, welcher letzten Sonntag von einem Fremden ausgeführt worden ist. Derselbe hatte für das Kind mehrere Louren auf dem Caroussel bezahlt, ihm einige Kleinigkeiten zum Geschenk gemacht und es dann gebeten, ihm den Weg auf die Muegg zu zeigen. Seitdem ist es verschwunden: ein jüngeres Schwesterchen, welches auf dem Carousselplatz zurückgeblieben, hatte es mit dem Fremden fortgehen gesehen.

Genf, 8. Okt. Der große Rath hat den Antrag, die Frage der Trennung von Kirche und Staat auf unbestimmte Zeit zu vertagen, mit 68 gegen 28 Stimmen verworfen, dagegen den Antrag, dieselbe auf den Monat Mai des nächsten Jahres zu vertagen, mit 68 gegen 17 Stimmen angenommen.

Rom, 10. Okt. Die sizilischen Blätter melden, das Garibaldi seine Reise nach Palermo, welche in den ersten Tagen des Oktober unternommen werden sollte, auf unbestimmte Zeit hinaus vertagt habe, und der Mailänder Spettatore veröffentlicht ein vom 7. d. datirtes Tel. aus Livorno, wonach der alte Garibaldi schwer erkrankt ist, und Gerüchte umlaufen, daß er im Sterben liege. So viel sei sicher, daß seine Gesichtszüge äußerst heftig sind und ihn eine große Schwäche überkommen hat.

England. Die Nahrunglosen Glasgows hielten gestern einen Umzug durch die Hauptstraßen der Stadt. An der Spitze des von 30 Konstablern eskortirten Zuges wurden große Plakate getragen mit der Aufschrift: „Wir brauchen Arbeit, keine Wohlthätigkeit oder Beschäftigung im Armenhause.“ Die Ruhe wurde nicht gestört.

London, 10. Oktober. Eine der großartigsten Demonstrationen gegen den Impfwang wurde jüngst in Watley in Szene gesetzt. Dort war ein Herr Oliver Somersal wegen beharrlicher Weigerung seine Kinder impfen zu lassen, um 20 Schilling gestraft worden. Eine Volksmenge, die auf 15,000 Personen geschätzt wurde, zog mit Fahnen durch die Stadt, und auf dem Marktplatz wurden Reden gegen das Impfen gehalten. Eine ähnliche Demonstration fand in Bingley statt. Mr. Hume-Rothery in Merton Lodge bei Cheltenham forderte zu Geldspenden auf zur Bekämpfung des Impfwangs, und die erste Sammlung ergab 243 Pfd. Sterl. 17 Schilling.

London, 11. Okt. Die „Times“ meldet aus dem Lager vor Kabul 7. Okt.: Drei Regimenter aus Kohistan, vereinigt mit den Ueberresten anderer Regimenter und vielen Einwohnern, stehen dem Gen. Baker in einer stark verschanzten Stellung auf der Anhöhe westlich von Kabul gegenüber. Das Gefecht wurde Nachmittags durch gegenseitiges Artilleriefeuer eingeleitet, der Sonnenuntergang verhinderte den Angriff der Infanterie. Nach Anbruch der Dunkelheit wurde starkes Gewehrfeuer gehört.

London, 13. Okt. „Daily News“ meldet aus Lahore 12. Okt.: Eine Privatdepesche aus Simla meldet, General Roberts habe

Balahissar, das Schloß des Emirs Jalub Khan besetzt; die vornehmsten Kaufleute Kabuls seien im britischen Lager erschienen. General Roberts telegraphirt, er habe nunmehr 110 Kanonen erbeutet.

London, 14. Oktober. Reuters Bureau meldet aus Simla, 13. Okt. General Roberts hat gestern Mittag, begleitet vom Emir Jalub Khan seinen Einzug in Kabul gehalten. Britische Truppen bildeten Spalier vom Lager an. Die britische Artillerie gab beim Hissen der Flagge am Eingang der Stadt Salutschüsse ab. Zwei Regimenter besetzten Balahissar und dessen Anhöhen.

Spanien. In Madrid herrscht Theuerung, und der Gemeinderath hat schon angefangen, Brot auszuthun. Die Auswanderung nimmt stark zu wegen der fortwährenden Missernten und der übermäßigen Steuern. Tausende ziehen nach Algier, andere nach Südamerika.

Philadelphia, 26. Sept. Am 17. Mai 1877 schiffte sich General Grant, der Expräsident der Ver. Staaten, in Philadelphia auf dem Dampfer Indiana zu einer längeren Reise nach Europa ein. Sein Plan war damals noch nicht, die Welt zu umsegeln. Als er aber in Europa an allen Höfen auf das freundlichste empfangen und dabei auch den Ver. Staaten jede Achtung gezollt wurde, faßte man in Washington den Plan, Grant auf Regimentskosten auch die übrigen Welttheile besuchen zu lassen, um dem amerikanischen Handel Einfluß zu verschaffen. Dies ist ihm auch in Afrika, besonders aber in Asien geglückt. Es fanden ihm Zeitungsreporter und Dolmetscher zur Seite und sandten die glänzendsten Berichte über sein Thun und Treiben an unsere gelesesten Zeitungen, die von dem Volk gierig gelesen wurden. Nun ist er nach einer Abwesenheit von 2 Jahren und 4 Monaten am entgegengesetzten Ende des amerikanischen Festlandes angelangt und hat damit seine Reise um die Welt vollendet. War schon sein Abschied von Philadelphia eine von den Handwerkspolitikern hervorgerufene Demonstration, so war das nur ein Vorpiel der Auszeichnungen die ihn überall, wo er auf seiner langen Reise erschien, erwarteten, so daß Grant mit Recht sagen kann, daß noch niemals ein Ver. Staaten-Bürger mit solchen Auszeichnungen überhäuft wurde, wie sie ihm zu Theil geworden. Obgleich die Fähigkeiten Grants einigermaßen zweifelhaft sind, so ist es ihm doch geglückt, sich einen großen Ruf zu verschaffen, und er hat jetzt nur nöthig, seiner republikanischen Partei zu sagen: ich will Kandidat für die nächste Präsidentschaft sein, dann wird er voraussichtlich zum dritten Mal zum Präsidenten der Ver. Staaten erwählt werden. Seine treuesten Freunde rathen ihm jedoch ab, noch einmal das Amt als Präsident der Ver. Staaten anzunehmen.

New-York, 12. Okt. Auf dem Dampfer „Mosel“ sind am 3. Okt. mit Seiden- und Baumwollstoffen gefüllte Kisten, die in Southampton eingeschifft worden waren, in Feuer gerathen. Dieser Theil der Ladung ist verbrannt. Das Feuer wurde alsdann gelöscht und das Schiff blieb im Uebrigen unbeschädigt.

Obstpreiszettel.

— Stuttgart, 13. Oktober. Heute kamen 3 Wagen italienische Trauben hier an. Engroßpreis für ganze Wagenladungen 32 M. pro 100 Kilogramm, im Detailverkauf 33—34 M. Verkauf lebhaft. — Obst sind 90 Wagen eingelaufen. Preis 3 M. 45 S bis 4 M. 5 S. Verkauf flau.

— Eßlingen, 13. Oktober. Am Bahnhof heftiges Obst M. 4. 20 bis M. 4. 40, Birnen M. 6 pr. Ztr.

— Kirchheim u. T., 13. Okt. Zufuhr 600 Säcke Obst, M. 3. 60 bis M. 5 pr. Ztr.

Hopfenpreiszettel.

— Dietenheim an der Ilz. Der Hopfen wurde mit 200 M. bis 220 M. verkauft; kein Vorrath mehr.

Bermischtes.

Probe von Selbsteigläubigkeit. Ein rheinisches Blatt schreibt: Einem begüterten Bauer in der Umgegend von Düsseldorf, Besitzer großer Teiche, Liebhaber von Forellen, passirte kürzlich folgende ergübliche Affaire: Der Mann liest in einem Berliner Blatte, daß Jemand das Mittel entdeckt habe, durch Einstreuung eines bloßen Pulvers in jedem Teiche Forellen zu erzeugen. Das Pulver selbst koste nur 6 M., und sei der Erfinder bereit, diese Summe sofort zurückzuerstatten, sofern das Mittel nicht den gewünschten Erfolg habe. Der Grundbesitzer, dem nach Forellen bereits der Mund wässrig wird, hat nichts Eiligeres zu thun, als das verlangte Geld einzusenden, um sich hierfür die umgehende Zusendung des Mittels auszubitten. Nach einigen Tagen kommen die 6 M. zurück mit folgenden Worten: „Es thut mir leid, Ew. Wohlgeboren, das versprochene Mittel nicht senden zu können. Die ganze Angelegenheit betraf nur eine Wette. Ich hatte nämlich mit einem Freunde gewettet, man könne das unsinnigste Zeug drucken lassen, es fänden sich allezeit... die es glaubten! Ew. Wohlgeboren sind bereits der neununddreißigste.“

